

An Herrn Gesundheitsminister Jens Spahn
Platz der Republik 1
11011 Berlin.

Palliativ Care Team Lüchow-
Dannenberg
Lange Strasse 18a
29451 Dannenberg
Tel. 0151-25874088
Dr. Florian Gottesleben
Internist/Palliativmedizin
Bauernstrasse 13, 29473 Gohrde
Tel. 0151-42321394

Dannenberg, 01.08.2020

Betrifft: Neuer Rahmenvertrag zur Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Minister Spahn,

die Verhandlungen über den neuen Rahmenvertrag für die SAPV (§ 132d Abs.1 SGB V) sind schon weit fortgeschritten.

Es ist eine sinnvolle Bestrebung die Strukturen der SAPV zu vereinheitlichen, die Qualität zu erhöhen und eine flächendeckende Palliativversorgung endlich zu realisieren.

Wir versorgen den Landkreis Lüchow-Dannenberg/Niedersachsen (ca 45000 Einwohner und einer der am dünnsten besiedelten Landkreise in Deutschland) mit überwiegend ländlichen Strukturen seit über 15 Jahren palliativmedizinisch.

Unser Dienst ist bei den Einwohnern des Landkreises sehr anerkannt und hat es vielen Menschen ermöglicht beschwerdearm und palliativmedizinisch gut versorgt die letzte Lebenszeit zu verbringen und ist eine feste Institution im Landkreis geworden.

Wir arbeiten eng mit den Hausärzten, den Pflegediensten, der Palliativstation des örtlichen Krankenhaus, den beiden Hospizen in der Nähe, dem ortsansässigen Hospizverein und dem Onkologischen Netzwerk Wendland zusammen.

Wir haben im Jahr 2019 126 Patienten mit insgesamt 13100 Patiententagen betreut.

Unser Team besteht aus 7 Palliativmedizinern, die größtenteils neben ihrer Praxistätigkeit auf Honorarbasis tätig sind, einer fest angestellten Koordinatorin und mehreren ebenfalls nicht vom Palliativnetzwerk angestellten palliativmedizinisch ausgebildeten Pflegekräften. Alle sind mit viel Engagement und Herzblut bei geringer Vergütung tätig.

Sie werden regelmäßig weitergebildet.

Es gibt einen ärztlichen und pflegerischen 24 Stunden Bereitschaftsdienst.

Da Ärzte und Pflegekräfte dezentral im Landkreis wohnen ist eine schnelle Versorgung ohne große Fahrwege auch auf dem Land möglich.

Bezüglich Qualitätssicherung, Dokumentation und Datenschutz sind wir auf dem neuesten Stand.

In dem neuen Rahmenvertrag ist nach dem jetzigen Stand vorgesehen ein Kernteam aus 2 Vollzeitkräften von Ärzten und 4 pflegerischen Vollzeitkräften (VK) von denen 50% beim Träger fest angestellt sein müssen.

Im ärztlichen Bereich müßte ein Arzt mit mindestens 0,75 VK eingestellt sein, weitere Mediziner sind mit mindestens 18 Stunden/Woche bis zum Erreichen der 2 VK einzustellen. Darüberhinaus können weitere Palliativmediziner mit mindestens 10 Stunden/Woche hinzukommen.

Die Palliativversorgung auf dem Land wäre dadurch deutlich schlechter gestellt als vorher.

Diese Bedingungen würde die SAPV Strukturen und die palliativmedizinische Versorgung in ländlichen Gebieten aus folgenden Gründen erschweren bzw unmöglich machen:

1. Eine Versorgung mit 2 festangestellten Ärzten und 4 angestellten Pflegekräften wäre eine Überversorgung, das wirtschaftliche Risiko für den Träger wäre viel zu hoch. Diese Bedingungen sind für einen kleinen Anbieter wie uns nicht zu realisieren!
2. Die Kosten würden sich um ein Mehrfaches erhöhen ohne die Versorgung zu verbessern.
3. Es wäre nahezu unmöglich bei dem bekannten Ärztemangel in ländlichen Gebieten sowie dem Pflegenotstand entsprechendes Personal zu finden, diese Ärzte und das Pflegepersonal würden in der Grundversorgung der Patienten fehlen.

Zusammenfassend würden über Jahre gewachsene Strukturen zerschlagen und die zur Zeit exzellente Versorgung der Palliativpatienten verschlechtern oder unmöglich gemacht werden! Nur noch überregionale größere Anbieter könnten unter diesen Bedingungen arbeiten, die nicht im Gebiet vernetzt sind, die anonymer

sind und mehr profitorientiert arbeiten. Aber gerade die dezentrale Versorgung macht im palliativen Kontext aufgrund der Nähe zum Patienten Sinn.

Wir bitten Sie daher sich dafür einzusetzen eine großzügige langfristige Ausnahmeregelung für dünnbesiedelte ländliche Gebiete in den Rahmenvertrag aufzunehmen.

Das Ziel des neuen Vertrages soll ja die Verbesserung der Versorgung sein und nicht die Zerschlagung von funktionierenden und bewährten Strukturen auf dem Lande sein.

Für Ballungsräume machen die neuen Anforderungen sicherlich Sinn, in den vielen dünn besiedelten Landkreisen insbesondere im Osten des Landes jedoch aus o.g. Gründen nicht.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Florian Gottesleben

Dr. Hinrich Kollenrott

Dirk Zingel

Gerda Scholz

Dr. Lutz Oehlmann

Dr. Mehdi Hoveida

Dr. Winfried Kayser

Für das Palliativ Care Team Lüchow-Dannenberg

